

für das kommende Jahr der erforderliche Kredit zur Fortsetzung der Arbeiten bewilligt.

(60. Geburtstag.) Der königl. belgische Generalkonsul Ludwig Steub in München, der einzige Sohn des berühmten Schriftstellers Dr. Ludwig Steub (gest. 1888), feierte am 6. d. M. seinen 60. Geburtstag. Der Jubilar verbrachte diesen in aller Stille mit seiner Familie in Ruffstein, wo er im Hotel Kuracher abstieg. Generalkonsul Steub ist, wie sein Vater, ein treuer Freund Ruffsteins, in dessen schöner Umgebung er alljährlich längere Zeit zubringt.

(Trauung.) Heute Vormittag wurde in der Stadtpfarrkirche zu Pradl Herr Hans v. Stadl, Fleischhauermeister, mit Fräulein Kathi Brunner, Private, getraut. Der Männergesangsverein Pradl brachte dem Bräutigam, der sein Mitglied ist, gestern abends ein Ständchen. Die Sänger zogen mit Lampen auf und sangen zwei schöne Chöre. Das Ständchen hatte viel Zuhörer angelockt. — In Langen bei Bregenz vermählte sich am 7. d. M. Herr Gottlieb Pfanner, Dekonom, mit Fräulein Anna Künz.

(Die silberne Hochzeit) fierte gestern den 9. April Widerrmeister Josef Obholzer mit seiner Gattin in Bregenz.

(Todesfälle.) In Innsbruck starben Johann Kohl, bedienstet bei der Firma Röthy u. Wiedner, und Eleonore Niedereder, Lottoamtsverwaltersgattin im 36. Lebensjahre. — In Meran starb Frau Barbara Cornet, f. l. Steuereinnahmerwitwe, im 83. Lebensjahre. — Am 7. April starb in Untermais Frau Ludmilla Bacha, geb. Sista, Doktorsgattin aus Wagrein, (Oberösterreich), im Alter von 42 Jahren. — In Laas verschied Jabella Tröger, geb. Maas, im Alter von 94 Jahren und der Zimmermann Alois Angerer, 87 Jahre alt. — In Krumbach starb die 22jährige Schmiedemeisterstochter Ludwine Feuerle. — In Baduz starb der Gastwirt Theobald Kirchtaler und Kanonikus Bernsteiner.

(Magister Josef Hruschka f.) Wie wir schon gestern kurz berichteten, starb in Innsbruck eine bekannte Persönlichkeit, der Magister der Zahnheilkunde, Arzt und Zahnarzt Herr Josef Hruschka, im Alter von 70 Jahren. Herr Hruschka hatte ein arbeitsreiches Leben hinter sich. Er absolvierte die Innsbrucker Chirurgenschule und 1866 zog er als Feldarzt in den Krieg, in welchem er sich Verdienste erwarb, für die er mehrfach ausgezeichnet wurde. In Innsbruck hatte er als Zahnarzt eine ausge dehnte Praxis und in gesellschaftlichen Kreisen war der Verstorbene sehr bekannt und beliebt. An der Bahre des Dahingegangenen trauert die Gattin mit sieben Kindern.

Genossenschaftsversammlung der Elektrotechniker des Handelsprengels Nordtirol.

Am Sonntag den 6. d. M. fand unter dem Vorsitz des Genossenschafts-Vorstandes Emil Krauzmiller die diesjährige Genossenschafts-Versammlung statt, zu der circa zwei Drittel der Mitglieder erschienen waren. Der Vorsitzende begrüßte den Vertreter des Stadtmagistrates, Obermagistratsrat Gschließer, den Vertreter der Statthalterei Dr. Beer, den Vertreter des Genossenschaftsverbandes Sekretär Dieke, sowie die erschienenen Mitglieder. Weiter erstattete er den Tätigkeits- und Kassabericht, leitete die Wahl zweier Kasse-Revisoren, wobei alle Punkte ordnungsgemäß erledigt wurden. Es wurde ihm als Kassaführer auf Grund der durch Direktor Just und Ing. Gruber vorgenommenen Revision das Absolutorium erteilt und die Anerkennung für die tadellose Führung der Geschäfte ausgesprochen. Als Kasse-Revisoren wurden wieder die beiden obgenannten Herren einstimmig gewählt.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde der Beitritt zum Gewerbebund und Genossenschaftsverband angeregt und beschlossen, die Bestrebungen des Tiroler Gewerbebundes erst nach zu studieren und in der nächsten Sitzung durch den Ausschuss Bericht zu erstatten; der Beitritt zum Genossenschaftsverband wurde sogleich genehmigt. Der Vertreter des Genossenschaftsverbandes Sekretär Dieke klärte die anwesenden Mitglieder über die Vorzüge und Interessen sowie die Ziele des Genossenschaftsverbandes auf.

Als nächster Punkt kam eine Anregung betreffs Haftpflichtversicherung der Installateure zur Sprache, wobei Ing. Gruber empfahl, dies jedem einzelnen Mitgliede zu überlassen und zur Erreichung eines Minimaltarifes den Ausschuss mit den nötigen Vorschlägen zu betrauen, was ebenfalls angenommen wurde. Ein Antrag auf Herabsetzung der Lehrlingsausbildung- und Freipredchabühren wurde nicht angenommen, da dies eine Statutenänderung

beanspruchen würde, wogegen Hausberger-Briglegg beantragte, von Fall zu Fall zu Lehrzwecken Subventionen zu erteilen und die Gebühren beizubehalten. Obermagistratsrat Gschließer teilte mit, daß die Hälfte der Lehrlingskassa-Eingänge ohnedies in § 115 zur Ausbildung für das Lehrlingswesen zu verwenden ist. Auswärtige, welche an ihren Orten keine Fachschulen besitzen, sollten daher von Fall zu Fall mit begründeten Tatsachen an den Ausschuss um Subventionerteilung herantreten. Weiters wurde dem Tischlerbund von Tirol auf Grund einer Eingabe der Betrag von 50 Kronen bewilligt.

Als ein besonders wichtiger Punkt lag ein Erlaß des Ministeriums vor, welcher zur Begutachtung an den Genossenschaftsverband und an die Handelskammer Innsbruck gesandt wurde und unter den Mitgliedern großes Interesse erregt. Es handelt sich hier um die Neuregelung von KonzeSSIONS-Erteilungen. Für die Begutachtung wurde beschlossen, jedem Mitgliede ein Exemplar zuzusenden, das nach Uebersprüfung dem Ausschuss vorzulegen ist. Auf Grund des Ergebnisses wird dann eine weitere Genossenschaftsversammlung einberufen. In diesem Verordnungsblatte wird insbesondere auf die für Erteilung von KonzeSSIONen notwendigen erforderlichen Sachkenntnisse hingewiesen und besonders auch auf die Anforderungen der feuerversicherungs-polizeilichen Vorschriften sowie auf die jeweiligen Lokalverhältnisse aufmerksam gemacht. Da die Begutachtung dieses Erlasses schon mit 1. Mai abgeben werden muß, wurde beantragt, die rascheste Durchführung des Studiums seitens der Mitglieder zu veranlassen.

Als letzte Anregung wurden die Mißstände im Installateurenwesen besprochen und insbesondere auf die Monopolbestrebungen der Elektrizitätswerke in Tirol hingewiesen. Elektrotechniker Schloffer aus Abfarn schüßerte an Hand schriftlicher Vorlege diverse Vorkommnisse. Es entspann sich eine rege Debatte, an welcher sich Ing. Leitl, Obering. Stieger, sowie die Herren Breitkreuz, Fischer-Blaurling, Hausberger-Briglegg und Ing. Gruber beteiligten. Es kam zur Sprache, daß durch die Monopole nicht nur die Installateure geschädigt sind, sondern in vielen Fällen auch die Einwohnerschaft in Mitleidenschaft gezogen wird, da letztere nicht nur ihre Steuer zu bezahlen hat, sondern noch separat unverhältnismäßig hohe Preise durch die Monopolisierungen und Ausschluß der Konkurrenz bezahlen mußte. Zu diesen Ausführungen bemerkte Sekretär Dieke, daß er Interesse an der Genossenschaft habe und daß er bei dem Verbands mit allen Mitteln gegen das Vorgehen der Elektrizitätswerke eintreten werde. Dr. Beer empfahl zum Schlusse, eine Eingabe an die Statthalterei zu machen und mit derselben diese Angelegenheit zu beraten; er sei überzeugt, daß dann die Interessen sowohl der Installateure, als auch der Elektrizitätswerke gewahrt werden. Es wurde hierzu beantragt, ein Schriftstück zu verfassen, zur Begutachtung an die Mitglieder vorzulegen und die fertige ausgearbeitete Eingabe durch den Genossenschaftsausschuss an die Statthalterei zu senden.

Sodann schloß der Vorsitzende um 1 Uhr die Versammlung.

Theater und Musik.

(Aus der Theaterkassette) wird uns geschrieben: Heute findet die letzte Aufführung von Friedrich Hebbels deutschem Trauerspiel „Agnes Bernauer“ in bekannter Besetzung mit Fr. Brohm und den Herren de Lange und Ranzenhöfer in den Hauptrollen statt. (Serie gelb.)

Freitag wird die mit großem Beifall aufgenommene Schwanknovität „Alles für die Firma“ zum letztenmal wiederholt. (Serie grün.)

Samstag findet das einmalige Gastspiel des Tenors der Wiener Hofoper Georg Maiff statt. Der Künstler singt den Manrico in Verdis Oper „Der Troubadour“. Für die Partie der Azucena wurde Fr. Uebel Mertens aus Wien gewonnen. Die Partie der Inez singt Fr. Lilly Volkhardt vom Münchener Hoftheater. Da die Nachfrage für das Gastspiel eine sehr rege ist, wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Karten, mit Ausnahme der für auswärtige Besucher, nur in direktem Verkauf abgegeben werden können. (Erhöhte Gastspielpreise.)

Sonntag nachmittag geht bei bedeutend ermäßigten Preisen die erfolgreiche und beliebte Operettennovität „Hoheit tanzt Walzer“ zum letztenmal als Nachmittagsvorstellung in dieser Spielzeit in Szene.

Sonntag abend findet als Abschluß des diesjährigen Verhart-Hauptmann-Zyklus eine einmalige Aufführung von des Dichters Traumdichtung „Hanneles Himmelfahrt“ statt. (Auser Abonnement.)

(Alles für die Firma.) Dieses sogenannte Lustspiel echt französischer Marke, das uns gestern als „letzte Neuheit“ auf diesem Gebiete vorgeführt wurde, unterscheidet sich von den Possen und Schwänken gleicher Herkunft,

die wir von früher her kennen, recht wenig. Immer die alte Leier in verschiedenen Variationen: männertolle Frauenzimmer und betrogene Gatten und dazwischen der unüberstehliche Herzens- und Ehebrecher. Nur ist der alte, schon stark säuerliche Wein wieder in neue Schläuche gefüllt. Es lohnt sich nicht, die Handlung dieses neuen Stückes, das die Herren Hennequin und Mitchell verbrochen haben, näher zu erzählen oder gar zu untersuchen. Theaterstücke, die ihre Bühnenwirksamkeit hauptsächlich nur der Komik unmöglicher Situationen und einem Schock zwei- oder ganz eindeutiger „Pikanterien“ verdanken, braucht man nicht ernst zu nehmen. Wenn das liebe Publikum nur fest Beifall klatscht! Das scheint den Autoren zu genügen. Der Applaus, den gestern das ziemlich volle Haus spendete, galt wohl hauptsächlich nicht dem Stücke, sondern dessen guter Darstellung. Herr Seder hatte als vielgeliebter Frauenliebhaber Pessac, der „Alles für die Firma“ tut, wieder eine Bombenrolle jener Art, die ihm am besten liegt; dementsprechend war auch sein Erfolg. Die betrogenen Ehemänner fanden in den Herren Devil (Pagevin) und Ranzenhöfer (Planturel) vielbelachte Interpreten. Ebenso zog sich Herr Hellmuth als La Paccandiere, der schließlich das Nachsehen hat, gut aus der Affäre. Eine sehr heitere Figur bot im letzten Akte Herr Geblin als Diener Prosper. Von den Damen traten in den Hauptrollen besonders Fr. Waldheim (Marie Ange), Fr. Zollmar (Fran Planturel) und Fr. Brohm (Fran Pagevin), in kleineren Rollen Fr. Pape (Baronin des Herbettes) und Fr. Neues (Finette) hervor. —s.

(Im Zeichen des Kreuzes.) Die Leitung des kath. Gesellenvereines in Innsbruck erlaubt sich bekannt zu geben, daß Sonntag den 13. April Schlag halb 3 Uhr nachmittags die zweite Wiederholungsaufführung des bei ausverkauftem Hause aufgeführten, mit stürmischem Beifalle aufgenommenen Geschichtsbildes „Im Zeichen des Kreuzes“ von W. Barret stattfindet. Der Vorverkauf der Karten in der Kunsthandlung Czichna beginnt bereits heute. Die nächste, zugleich letzte Aufführung erfolgt am 27. April Schlag halb 8 Uhr abends.

(Volksliederabend.) Zu dem am Dienstag den 15. April, abends 8 Uhr, im kleinen Stadtsaale stattfindenden Volksliederabend des Dr. Franz Moll teilen wir nachstehend das 4. neue Programm mit: 1. „War einst ein jung jung Zimmergesell“. Volksballade. 2. „Nimm sie bei der schneeweißen Hand“. Alter Johannisreigen aus der Bonner Gegend. 3. „Alle meine sieben Siebnerl sein hin“. Scherzlied aus dem Pustertal (Tirol) 1910, ausgezeichnet von Fr. Kohl: „Tirolerlieder“. 4. „Lustig ist's Matrosenlebn' haltso“. Von der Lahn. 5. „Schwesterlein, Schwesterlein, wann geh'n wir nach Haus?“ Ballade von Niederrhein. 6. „Tanz rüber, tanz rüber“. Altbayrischer Tanz. 7. „Soldatenleben“. Aus Talmannsdorf, Eisenburger Komitat, Ungarn. 8. „Mebers Jahr, mein Schatz, übers Jahr“. Aus Esch. 9. „Die oben uffem Bergli“. Hirtenlied aus der Schweiz. 10. „Herzlieb im Grabe“. Volkslied aus der Gegend von Kassel. Rudolf Preis: Destr. Wandervogel. 11. „Mebergabe des Anwesens an den Sohn“. Der Verfasser dieses originellen und launigen Gedichtes soll ein gewisser Franz Ueberbacher aus Sarntal sein. Ueberliefert durch Heinrich Müller vulgo Blinder Heinrich in Kasselstein. Ausgezeichnet von Franz Fr. Kohl: „Echte Tirolerlieder“. 12. „Zu Regensburg auf der Kirchenturmspitz“. Aus der Wetterau. 13. „Wohlan die Zeit ist kommen“. Reiterlied. 14. „Das Spingeger Schlachtlied“. Aus den Tiroler Befreiungskriegen im 1797. Kohl: „Echte Tirolerlieder“. 15. „Das Kramerstandl“. Scherzlied, Unterinntal. Kohl: „Echte Tirolerlieder“. — Die Karten für den Abend sind in der Musikalienhandlung Johann Groß erhältlich.

(Männergesangsverein Wilten) Bei dem am Mittwoch den 30. April im Hotel „Oesterreichischer Hof“ unter Mitwirkung des städt. Orchesters stattfindenden Frühjahrskonzert (3. Vereinskonzert) gelangen Werke von Jüngst, Liß, Schulen, Schanz, Möhring und Schreiner zur Durchführung. Beginn präzis halb 9 Uhr abends. Eintritt pro Person Kr. 1.20; Mitglieder und Ehrenzölle frei. Vorverkaufskarten zu 1 Krone sind erhältlich in der Tabaktrafik L. Petrowisch (Triumphvorle) und Musikalienhandlung Anton Aubisch, Museumstraße.

(Jahrhundertfeier einer Musikkapelle.) Aus St. Pauls in Cyron wird uns geschrieben: Das fest, die 100jährige Bestands-